

Methodologisches Merkblatt

Kategorie

Wallonischer Betrieb

THEMENBEREICH

Rentabilität

ABSCHNITT 1: AUTOR

Organisation

ÖDW Landwirtschaft, natürliche Ressourcen und Umwelt
Département de l'Etude du Milieu Naturel et Agricole (Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs)
Direction de l'Analyse Economique Agricole (Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse)

E-Mail

etat.agriculture@spw.wallonie.be

ABSCHNITT 2: ALLGEMEINE DATEN

Quelldaten

Die verwendeten Daten stammen aus dem Buchführungsnetz der Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse. Dieses Netz umfasst etwa 400 Betriebe mit unterschiedlicher technisch-wirtschaftlicher Ausrichtung und Größe, die über die verschiedenen landwirtschaftlichen Regionen verteilt sind. Es werden nicht nur alle Buchhaltungsdaten (Einnahmen und Ausgaben), sondern auch eine Reihe von technischen Informationen aufgezeichnet. Die Auswahl der Betriebe entspricht einem Stichprobenplan, der so beschaffen ist, dass die Variabilität der berechneten Einkommen für jede Gruppe von Betrieben, die durch eine TWA, eine Größe und eine Region definiert sind, verringert wird. Diese Stichprobe von Betrieben nimmt am europäischen INLB-Netz (Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen) teil. Die für jede Betriebsgruppe berechneten wirtschaftlichen Werte werden dann entsprechend der relativen Bedeutung der einzelnen Gruppen gewichtet.

Die Daten über die Anzahl der Betriebe in jeder Gruppe (TWA, Größe und landwirtschaftliche Region) stammen aus den jährlich von der Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel), berechneten Landwirtschaftszahlen. Bis 2012 wurden diese Statistiken ausschließlich auf der Grundlage von landwirtschaftlichen Erhebungen erstellt, die jedes Jahr im Mai durchgeführt wurden (bis 2007 und 2010 in Form einer Zählung, 2008, 2009, 2011 und 2012 in Form von Stichproben). Ab 2013 stammen sie aus administrativen Datenbanken (Sanitel und Régions), ergänzt durch Daten entweder aus gezielten Erhebungen oder aus Strukturserhebungen, die in den Jahren „0“, „3“ und „6“ des Jahrzehnts durchgeführt wurden.

Verwendete Definitionen

Aktiva: Linker Teil der Bilanz, der nach Art und Wert alle Güter und Rechte beschreibt, die sich am Ende des Rechnungsjahres im Betrieb befinden.

Bilanz des Betriebs: Zweiteilige Tabelle, die die Zusammensetzung und den Wert des dem Unternehmen zugeordneten Vermögens (linke Seite, Aktiva) sowie die Herkunft des Kapitals, aus dem dieses Vermögen besteht (rechte Seite, Passiva), beschreibt.

	<p>Umlaufvermögen: Aktivposten der Bilanz mit einem hohen Grad an Liquidität (Vorschüsse für Kulturen, realisierbare Vorräte, Kasse usw.).</p> <p>Flächen und Gebäude: Gesamtheit der auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Grundstücksanlagen. Er umfasst den Wert des eigenen Landes, den Wert der eigenen Gebäude, den Wert von Bodenverbesserungen (z. B. Entwässerung) und den Wert von gekauften Rechten.</p> <p>Schulden: Geldsumme, die eine natürliche oder juristische Person, die als „Schuldner“ bezeichnet wird, einem Dritten, der als „Gläubiger“ bezeichnet wird, schuldet.</p> <p>Professionelle landwirtschaftliche Betriebe: Vereinbarungsgemäß bezeichnen wir einen landwirtschaftlichen Betrieb als professionell, wenn seine gesamte Bruttostandardproduktion (BSP) mindestens 25.000 € beträgt.</p> <p>Technisch-wirtschaftliche Ausrichtungen [TWA]: In der gemeinschaftlichen Typologie wird die technisch-wirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebs durch den relativen Beitrag der Bruttostandardproduktion der verschiedenen Produktionszweige dieses Betriebs zur gesamten Bruttostandardproduktion des Betriebs bestimmt. (Verordnung (EG) Nr. 1242/2008).</p> <p>Landwirtschaftliche Regionen: Die natürlichen Eigenschaften und das Boden- und Klimapotenzial von landwirtschaftlicher Fläche sind nicht einheitlich. Die belgische Gesetzgebung (KE vom 24/02/1951) definiert 14 relativ homogene Zonen: die landwirtschaftlichen Regionen. In der Wallonie gibt es 10 davon, von denen sich 3 auch nach Flandern erstrecken: die „Région limoneuse“, die „Région sablo-limoneuse“ und die „Région herbagère liégeoise“. 7 weitere landwirtschaftliche Regionen befinden sich vollständig in der Wallonie: Condroz, Fagne, Famenne, Campine hennuyère, Ardenne, Haute Ardenne und die Juraregion.</p> <p>Passiva: Rechter Teil der Buchhaltungsbilanz. Er beschreibt Herkunft und Wert der finanziellen Ressourcen, die die Finanzierung der auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Güter sicherstellen.</p>
--	--

ABSCHNITT 3: BESONDERHEIT DES BLATTES

Definition des Blattes	<p>Die Bilanz eines Unternehmens besteht aus zwei Hauptteilen, nämlich den Aktiva und den Passiva.</p> <p>Die Aktiva sind eine Aufstellung der Vermögenswerte des landwirtschaftlichen Betriebs. Im speziellen Fall von landwirtschaftlichen Betrieben ist auch die Angabe des von den Geldgebern zur Verfügung gestellten Kapitals wichtig und ermöglicht so eine Quantifizierung des für einen landwirtschaftlichen Betrieb benötigten Gesamtkapitals.</p> <p>Die Details zu den Bestandteilen dieses Vermögenswerts ermöglichen es, die relative Bedeutung der einzelnen Elemente sowie deren Entwicklung zu visualisieren.</p>
-------------------------------	--

	<p>Das Vermögen und seine Bestandteile werden auch abhängig von der TWA des Betriebs dargestellt. Dies ermöglicht den Vergleich von Betriebstypen untereinander und die Analyse unterschiedlicher Entwicklungen in verschiedenen Wirtschaftszweigen.</p> <p>Im zweiten Teil werden die Passiva und ihre Aufgliederung in Eigenkapital und Schulden dargestellt und geben Aufschluss über den Verschuldungsgrad oder die Solvenz des Betriebs. Seine Entwicklung für den wallonischen Betrieb und die Details nach TWA des Betriebs werden dargestellt.</p>
<p>Verwendete Parameter</p>	<p>In diesem Blatt werden drei Indikatoren behandelt: Gesamtkapital des wallonischen Betriebs, Aktiva des wallonischen Betriebs und Passiva des wallonischen Betriebs. Diese Elemente sind die Grundlage für die Berechnung der Bilanz des Betriebs.</p> <p>Gesamtkapital des Betriebs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Gesamtkapitals des wallonischen Betriebs in den letzten 10 Jahren mit detaillierten Angaben zum Kapital des Betriebsinhabers und zum Kapital der Kapitalgeber. • Für die wichtigsten TWA das Eigen- und Kapital der Geldgeber für das jeweilige Jahr. <p>Aktiva des Betriebs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verteilung der durchschnittlichen Vermögensgegenstände des Betriebs (Betriebskapital) und ihre Entwicklung in den letzten zehn Jahren. • Für die wichtigsten TWA die durchschnittlichen Aktiva und Einzelheiten zu ihren Bestandteilen. • Die Entwicklung der durchschnittlichen Aktiva des wallonischen Betriebs, ausgedrückt pro AKE oder pro ha LNF. <p>Passiva des Betriebs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung der Verbindlichkeiten des wallonischen Betriebs mit der Unterscheidung von Eigenkapital und Schulden • Für die wichtigsten TWA die Passiva mit der Unterscheidung zwischen Eigenkapital und Schulden. <p>Diese Parameter werden in € pro Betrieb, pro Arbeitskräfteeinheit (€/AKE) oder auch pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (€/ha) ausgedrückt.</p>
<p>Datenverarbeitung</p>	<p>Die Werte des vom Betrieb eingesetzten Kapitals sind das Ergebnis der Gewichtung der Daten, die den Buchhaltungsergebnissen des DAEA-Netzwerks entnommen wurden. Denn obwohl das Netz der Buchhaltungen entwickelt wurde, um möglichst repräsentativ für die wallonische Realität zu sein, sind gewisse Verzerrungen unvermeidbar. Dieses Gewichtungssystem basiert auf der Klassifizierung der Betriebe nach drei Kriterien, die die wallonische Landwirtschaft charakterisieren: wirtschaftliche Größe, TWA und landwirtschaftliche Region. Die Betriebe im Beobachtungsfeld (siehe Strukturhebung) werden nach diesen drei Kriterien klassifiziert. Das relative Gewicht jeder Kategorie wird verwendet, um die Bedeutung der Betriebe aus</p>

dem DAEA-Netzwerk bei der Berechnung des vom Betrieb eingesetzten Kapitals zu gewichten.

Das gesamte vom wallonischen Betrieb eingesetzte Kapital wird in den Buchhaltungsdaten des DAEA-Netzwerks erfasst. Sie werden danach unterschieden, ob sie dem Betreiber gehören oder von Vermietern zur Verfügung gestellt werden.

Die Werte der Aktiva sind das Ergebnis der Gewichtung der Daten, die den Buchhaltungsergebnissen des DAEA-Netzwerks entnommen wurden. Denn obwohl das Netz der Buchhaltungen entwickelt wurde, um möglichst repräsentativ für die wallonische Realität zu sein, sind gewisse Verzerrungen unvermeidbar. Dieses Gewichtungssystem basiert auf der Klassifizierung der Betriebe nach drei Kriterien, die die wallonische Landwirtschaft charakterisieren: wirtschaftliche Größe, TWA und landwirtschaftliche Region. Die Betriebe im Beobachtungsfeld (siehe Strukturhebung) werden nach diesen drei Kriterien klassifiziert. Das relative Gewicht jeder Kategorie wird verwendet, um die Bedeutung der Betriebe aus dem DAEA-Netzwerk bei der Berechnung der Bestandteile der Aktiva zu gewichten.

Die Bestandteile der Aktiva des Betriebs werden im Buchführungssystem identifiziert. Die durchschnittlichen Aktiva ergeben sich aus dem arithmetischen Mittel zwischen dem Vermögenswert zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Landkomponente stellt den vom Landwirt eingeschätzten „agronomischen“ Wert dar. Bei Gebäuden und Ausrüstungen wird jedes Element einzeln auf der Ebene des Erwerbs, der jährlichen Abschreibung bis zum Verlassen des Betriebs erfasst. Der Wert auf der Ebene der Aktiva stellt den noch abzuschreibenden Buchwert dar. Die Abschreibungsdauer von Gütern hängt von ihrer Art und bei manchen auch von der Intensität ihrer Nutzung ab. Der Viehbestand stellt den Inventarwert aller Tiere dar, die sich in Besitz befinden. Das Umlaufvermögen schließlich ist ein berechneter Wert, der von der Art und dem Umfang der auf dem Betrieb vorhandenen Kulturen und des Viehbestands abhängt. Es stellt Vorschüsse und Vorräte an Betriebsmitteln wie Düngemittel, Saatgut, Futtermittel usw. dar. Barguthaben sind nicht bekannt und werden daher nicht in das Betriebsvermögen einbezogen. Grund dafür ist, dass es oftmals keine klare Trennung zwischen der privaten und der beruflichen Sphäre gibt.

Die Werte der Passiva des wallonischen Betriebs sind das Ergebnis der Gewichtung der Daten, die den Buchhaltungsergebnissen des DAEA-Netzwerks entnommen wurden. Denn obwohl das Netz der Buchhaltungen entwickelt wurde, um möglichst repräsentativ für die wallonische Realität zu sein, sind gewisse Verzerrungen unvermeidbar. Dieses Gewichtungssystem basiert auf der Klassifizierung der Betriebe nach drei Kriterien, die die wallonische Landwirtschaft charakterisieren: wirtschaftliche Größe, TWA und landwirtschaftliche Region. Die Betriebe im Beobachtungsfeld (siehe Strukturhebung) werden nach diesen drei Kriterien klassifiziert. Das relative Gewicht jeder Kategorie wird verwendet, um die Bedeutung der Betriebe aus dem DAEA-Netzwerk bei der Berechnung der Bestandteile der Passiva zu gewichten.

Die Passiva stellen dar, wie die Guthaben, d. h. die Aktiva, des Betriebs finanziert werden. Die Geschäftsschulden des Betriebs werden identifiziert und im Buchhaltungssystem erfasst. Wenn man den Gesamtwert der Aktiva

	und Schulden kennt, zieht man den Betrag des Eigenkapitals des Betriebs ab. Diese beinhalten keine Barbeträge.
--	--

ABSCHNITT 4: ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

Methodische Änderung

Bei der von Statbel (FÖD Wirtschaft - GD Statistik) durchgeführten Datenerhebung und -verwaltung kam es im Laufe der Zeit zu methodischen Änderungen. Es ist schwer zu beurteilen, wie stark sich diese methodischen Änderungen auf die Daten auswirken.

Die Statbel-Daten (FÖD Wirtschaft - GD Statistik) stammen daher aus Quellen, die sich im Laufe der Zeit verändert haben.

- Von 1980 bis 2007 stammten die Daten aus den Erhebungen in Landwirtschaft und Gartenbau, die jedes Jahr von den Gemeindeverwaltungen durchgeführt wurden. Diese ermöglichten es, ein sofortiges, umfassendes und detailliertes Bild der Landwirtschaft in Belgien zu zeichnen.
- In den Jahren 2008 und 2009 wurde die umfassende Erhebung durch eine landwirtschaftliche Erhebung ersetzt, bei der eine Stichprobe von 75% der landwirtschaftlichen Betriebe erfasst wurde. Der Saldo der Betriebe wurde auf der Grundlage der im Vorjahr für einen bestimmten Betrieb beobachteten Daten und der Gesamtentwicklung der landwirtschaftlichen Region der Provinz, in der sich der Betrieb befand, verbucht.
- 2010 wurde gemäß der EU-Verordnung eine auf alle Betriebe bezogene landwirtschaftliche Erhebung durchgeführt.
- Seit 2011 wurden die Datenerhebung und -verwaltung tiefgreifenden methodischen Änderungen unterzogen. Statbel (FÖD Wirtschaft-GD Statistik) hat die Erhebung somit vereinfacht, indem gezielte Erhebungen mit Daten aus Verwaltungsdatenbanken kombiniert wurden. In der Praxis werden die Statistiken im Zusammenhang mit den Anbauflächen anhand der Flächenmeldungen erstellt, die die Erzeuger im Rahmen des integrierten europäischen Verwaltungs- und Kontrollsystems für die Zahlung von Beihilfen (InVeKoS) bei den regionalen Verwaltungen einreichen, und nicht mehr anhand der umfassenden Landwirtschaftszählungen, die ein detailliertes Bild des gesamten Landes lieferten. Eine Anpassung im Zusammenhang mit den in der EU-Verordnung festgelegten Kriterien für die Definition eines landwirtschaftlichen Unternehmens wurde ebenfalls vorgenommen, außerdem wurde das Register der landwirtschaftlichen Unternehmen von Statbel (FÖD Wirtschaft - GD Statistik) verbessert, indem Betriebe aufgenommen wurden, die in den Vorjahren nicht berücksichtigt wurden. Diese Anpassung ist immer noch eine Folge der umfassenderen methodischen Änderung, die darin bestand, dass Statbel (FÖD Wirtschaft-GD Statistik) das Register nicht mehr über die Gemeinden führt, sondern sich auf die Verwaltungsregister der Regionen bezieht.

Diese Methodik wird noch immer nach und nach verbessert. Es ist schwer zu beurteilen, welcher Anteil der Veränderungen in den Agrardaten auf diese

	<p>methodischen Änderungen und welcher Anteil auf die tatsächlichen Gegebenheiten zurückzuführen ist.</p>
<p>Die technisch-wirtschaftlichen Ausrichtungen</p>	<p>Die Klassifizierung der Betriebe nach der technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung (TWA) beruht gemäß der Verordnung 32014R1198 auf dem Begriff der Bruttostandardproduktion (BSP).</p> <p>Die BSP einer Spekulation entspricht dem Potenzial einer Produktion (ohne Subventionen). Sie wird für die pflanzliche Produktion pro ha und für die tierische Produktion pro Kopf ausgedrückt; sie bezieht sich auf einen Produktionszeitraum von 12 Monaten.</p> <p>Die PBS, Referenzwerte für die durchschnittliche Situation in der Wallonie, beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und werden alle drei oder vier Jahre aktualisiert. So werden die auf das Jahr 2013 (Zeitraum 2011 bis 2015) zentrierten PBS zur Klassifizierung von Betrieben in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 verwendet.</p> <p>Durch Multiplikation der Anbauflächen von pflanzlichen Spekulationen und der Viehbestände mit den entsprechenden Referenz-BSP und Addition der Ergebnisse dieser Produkte erhält man die Gesamt-BSP des Betriebs.</p> <p>Das Ziel der Klassifizierung nach TWA ist es, homogene Gruppen von Betrieben zu bilden, um eine Analyse der Situation der Betriebe anhand wirtschaftlicher Kriterien zu ermöglichen, Betriebe mit gleicher Ausrichtung miteinander zu vergleichen sowie eine Überwachung der verschiedenen Produktionssektoren in der Landwirtschaft zu ermöglichen.</p>
<p>Zweck des Blattes</p>	<p>Die Bilanz eines Unternehmens besteht aus zwei Hauptteilen, nämlich den Aktiva und den Passiva.</p> <p>Die Aktiva sind eine Aufstellung der Vermögenswerte des landwirtschaftlichen Betriebs. Im speziellen Fall von landwirtschaftlichen Betrieben ist auch die Angabe des von den Geldgebern zur Verfügung gestellten Kapitals wichtig und ermöglicht so eine Quantifizierung des für einen landwirtschaftlichen Betrieb benötigten Gesamtkapitals.</p> <p>Die Details zu den Bestandteilen dieses Vermögenswerts ermöglichen es, die relative Bedeutung der einzelnen Elemente sowie deren Entwicklung zu visualisieren.</p> <p>Das Vermögen und seine Bestandteile werden auch abhängig von der TWA des Betriebs dargestellt. Dies ermöglicht den Vergleich von Betriebstypen untereinander und die Analyse unterschiedlicher Entwicklungen in verschiedenen Wirtschaftszweigen.</p> <p>Im zweiten Teil werden die Passiva und ihre Aufgliederung in Eigenkapital und Schulden dargestellt und geben Aufschluss über den Verschuldungsgrad oder die Solvenz des Betriebs. Seine Entwicklung für den wallonischen Betrieb und die Details nach TWA des Betriebs werden dargestellt.</p>

ABSCHNITT 5: AKTUALISIERUNG

Letzte Aktualisierung dieser Mitteilung

März 2022

